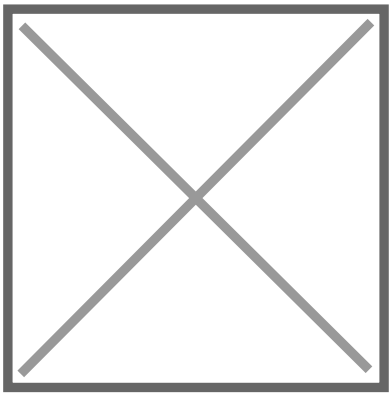

Wir wollten SÃ¼Ã?es

Description

Hingeschaut

St. Martin Schattenspiel - Foto: Hubertus Brantzen

Foto: Hubertus Brantzen

Stefan Meetschen: Wir wollten SÃ¼Ã?es

Wie war das mÃ¶glich? Wieso haben uns Eltern und Lehrer damals nicht gewarnt? Man lieÃ? uns bei kÃ¼hlen Temperaturen hinter einem als rÃ¶mischer Soldat verkleideten Reiter, der auf einem Schimmel saÃ?, herlaufen und Lieder Ã¼bers Teilen singen. Zuvor hatten wir Laternen gebastelt, die aufgrund der vielen Farben sehr geheimnisvoll wirkten, immerhin gab es dann noch ein Brezel aus sÃ¼Ã?em Hefeteig. Das schmeckte. So wurde man bereits als Kind zum christlichen Glauben, zur Idee der NÃ¤chstenliebe verfÃ¼hrt. Mit dem Vorbild des hl. Martin, in dessen Namen diese UmzÃ¼ge stattfanden. GegenÃ¼ber Regionen der Welt, wo das Christentum nicht kulturprÃ¤gend ist, war das ein Akt der Diskriminierung. Wir dachten nicht an Dialog, wir wollten SÃ¼Ã?es.

Heutige Kinder wachsen fortschrittlicher auf. Immer beliebter werden die religiÃ¶s neutralen â??Laternenfesteâ??. Unter einem Motto, das jede Schulklasse frei wÃ¤hlen kann, ziehen die Kleinen in diesen Tagen hinaus in die KÃ¤lte und feiern beispielsweise den â??Sternenhimmelâ?? oder das â??Meerâ??. Je nach â??ThemenprioritÃ¤t. Zur Belohnung gibt es Grillwurst oder Waffeln, heiÃ?e und kalte GetrÃ¤nke. Besonders schÃ¶n: In manchen StÃ¤dten findet das â??Laternenfestâ?? an einem verkaufsoffenen Sonntag statt. So lernen die Kinder den zwangsfreien Ã?bergang vom Ritual zum unbegrenzten Konsum.

Nur in einzelnen Gegenden, so hÃ¶rt man, spukt immer noch die Martinslegende durch die KÃ¶pfe und StraÃ?en. HÃ¶chste Zeit, dass BrÃ¼ssel einschreitet und die Kinder vor diesen intoleranten Denkmustern schÃ¼tzt.

aus: Die Tagespost

gefunden von Peter Lauer, 11. November 08:35